

und die Differenzen zwischen beiden konstatiert werden konnten, kann man beruhigt sein, daß, wie es aus dem obigen Satz selbstverständlich folgt, auch im Charakter »durch den Besitz rundlicher Höcker am Rand der rechten Schale. . .« seiner Art mit der v. Dada'schen keine Übereinstimmung vorhanden sein kann.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Erklärung.

In meiner in den Nov. Acta der Leop. Carol. Akademie 1913 erschienenen Abhandlung über die Rundkrabben des Roten Meeres habe ich auf Seite 287 (Seite 383 der Nov. Act.) in einer Fußnote bemerkt, daß die trocken konservierten Exemplare meiner Sammlung durch einen Angestellten der Kgl. Naturaliensammlung in Stuttgart weggeworfen wurden, und zwar ohne vorherige Anfrage an mich und seinen Vorgesetzten.

Die Fassung dieser Note könnte zu Mißverständnissen Veranlassung geben, als ob alle von mir seinerzeit gesammelten trockenen Exemplare von Krabben auf diese Weise verschwunden wären. Vielmehr bezieht sich diese Bemerkung nur auf die von dem früheren Konservator F. v. Krauß ausgeschiedenen Dubletten trockener Exemplare, welche in einem Schubladenschrank in den oberen Bodenräumen des Sammlungsgebäudes aufbewahrt wurden. Alle übrigen Exemplare meiner Crustaceensammlung sind, nachdem ich sie seinerzeit, als Assistent jener Anstalt, amtlich einer ersten Bearbeitung unterzogen hatte, teils der Staatssammlung einverleibt und registriert worden, und zwar sowohl in trockenen als in Weingeistexemplaren, und diese befinden sich noch dort in schönster Ordnung und gutem Erhaltungszustand. Ein anderer Teil wurde damals schon als Dubletten ausgeschieden. Hiervon wurden wieder die Weingeistexemplare gesondert, in einzelne Gläser verteilt und mit meinen Etiketten versehen, aufbewahrt, und zwar zusammen mit den Weingeistexemplaren aus andern Abteilungen, z. B. Anneliden, Meeres-Nacktschnecken usw. Auch diese Sammlungen sind alle wohl behalten, nur die noch nicht von mir bearbeiteten haben noch keine nähere Namensbestimmung, sind aber sämtlich bezeichnet als aus Coseir stammend.

Im Jahre 1894 habe ich, laut Schreiben an Herrn Prof. Dr. Kurt Lampert, nunmehrigen Konservator des Kgl. württembergischen Naturalienkabinetts, vom 13. September meine ganze Sammlung aus dem Roten Meer, soweit ich sie noch besaß, mit Ausnahme der Korallen,

welche schon vergeben waren, dem Kgl. Naturalienkabinett geschenkwweise vermacht, mit der Bestimmung, daß nichts veräußert werden solle, ehe ich sie wissenschaftlich bearbeitet habe. Leider kam ich noch nicht weiter, als bis zur Bearbeitung der Spitz-, Spitzmund- und Rundkrabben, welche ich jetzt auch als völliges Eigentum dem Naturalienkabinett übergeben habe, samt Dubletten.

Noch vor dieser förmlichen Übergabe erfolgte die Entfernung der trockenen Dubletten, die mich in begreiflichem Unmut zu jener Fußnote veranlaßte. Auch wollte ich doch über den Verbleib meiner Sammlung Rechenschaft ablegen, da ich im Text die von mir gesammelten Arten mit einem † bezeichnet und bei jeder Art die Zahl der Exemplare angegeben hatte, um die relative Häufigkeit im Vorkommen zu zeigen.

Über den Erhaltungszustand und die Brauchbarkeit der verschwundenen Trockenexemplare läßt sich jetzt kein entscheidendes Urteil mehr herbeiführen. Nach meiner letztmaligen Durchsicht waren sie größtenteils noch brauchbar; ich hätte gewünscht, daß sie als Tauschmaterial für die Kgl. Naturaliensammlung benutzt oder wenigstens kleineren Vereinessammlungen oder Schulen zugewiesen werden. Wissenschaftlich mögen sie vielleicht weniger von Wert gewesen sein, auch nicht in finanzieller Hinsicht, wenigstens für mich, da ich mich mit dem Vertrieb nicht mehr abgeben will. Die Meinung, daß sie schadhaft gewesen seien, mag daher rühren, daß beim Präparieren die Oberschale abgelöst werden mußte, um das Innere zu vergiften, und nun noch nicht wieder angeleimt war. Mindestens hätte eine Auslese stattfinden müssen, und die 140 Exemplare brauchten nicht »samt und sonders« weggeworfen werden.

Schließlich muß ich noch wiederholt erklären, daß die Verwaltung des Kgl. Naturalienkabinetts in dieser Sache keinerlei Schuld trifft, sondern daß diese für gute Erhaltung meiner Sammlungen seit 50 Jahren bestens gesorgt hat.

Stuttgart, im Mai 1914.

C. B. Klunzinger.

2. Kurse über die Biologie der Organismen des Meeres und des Süßwassers.

Die alljährlich von Anfang August bis Anfang September stattfindenden Kurse sollen eine praktische Einführung in die Kenntnis der Organismen unsrer Meeresküste und der Seen und kleineren Gewässer des Binnenlandes darstellen. Die Kurse, die einzeln belegt werden können, sind für Lehrer, Studenten und Freunde der Naturwissenschaft berechnet. Besondere Rücksicht wird auf die Bedürfnisse des biologischen Unterrichts in den Mittel- und Oberklassen genommen.

Es sind vormittags und nachmittags je 2—2½ Stunden Arbeitszeit vorgesehen. Vormittags werden öfters Exkursionen gemacht, die der praktischen Erlernung der Fangmethoden und der Beschaffung des Materials dienen, dessen Beobachtung, Bestimmung, Konservierung und Besprechung den Hauptteil der Arbeitszeit ausfüllt.

Von den wichtigsten mikroskopischen Vertretern der Meeres- und Süßwasserorganismen werden Dauerpräparate für die Kursteilnehmer angefertigt.

Die zur Beobachtung notwendigen Mikroskope und Lupen, sowie einige zur Fixierung der Tiere und zu sonstigen Zwecken der mikroskopischen Technik erforderlichen Chemikalien werden von der Kursleitung gestellt.

Die beiden Kurse über die Hydrobiologie des Meeres und des Süßwassers schließen sich zeitlich einander an, sind aber im übrigen völlig selbständig, so daß man durchaus nicht an beiden teilzunehmen braucht.

Das Honorar beträgt für jeden Kursus 35 Mk. und ist am 1. oder 2. Tag zu entrichten. Um die Zahl der notwendigen Instrumente feststellen zu können, ist möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht.

1) Kursus über die Biologie der Meeresorganismen in Heyst bei Ostende.

Der Kursus ist natürlich in erster Linie den eigentlichen Organismen des Meeres gewidmet, doch wird auf mehrfachen Wunsch auch die Vogelwelt der Nordseeküste in den Kreis der Betrachtung gezogen.

Der Meereskursus findet vom 5.—18. August statt.

2) Hydrobiologischer Kursus in Langenargen am Bodensee.

Der Süßwasserkursus findet, wie in den drei vergangenen Jahren, in Langenargen am Bodensee statt, und zwar vom 21. August bis 3. September. Es werden täglich am Vormittag Exkursionen gemacht auf den See oder nach geeigneten Orten der Umgebung. Im Anschluß an die Behandlung der Fische und Wasservögel, die mit in das Arbeitsprogramm gehören, findet eine Besichtigung in der Fischgroßhandlung von Kauffmann bzw. ein Besuch im Bodenseemuseum in Friedrichshafen statt. Mit der praktischen Arbeit im Laboratorium ist eine Unterweisung in den Grundzügen der mikroskopischen Technik verbunden.

Ausführliche Übersichten über unser Arbeitsprogramm gibt der Aufsatz von L. Mayer über den Kursus des Jahres 1912 in »Südwestdeutsche Schulblätter« 1912 Nr. 9 und der »Kosmos« 1913, Nr. 2, S. 19.

Dr. Becher, Dr. Demoll,
Privatdozenten an der Universität Gießen.

III. Personal-Notizen.

Gießen.

Privatdozent Dr. Demoll, Gießen, wurde als o. Professor der Zoologie an die Technische Hochschule in Karlsruhe berufen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Klunzinger Karl Benjamin, Becher Eduard, Demoll Reinhard

Artikel/Article: [Mitteilungen aus Museen, Instituten usw. 382-384](#)